



Alleinerziehende Region Basel

## Jahresbericht 2004

Liebe Mitglieder, GönnerInnen und FreundInnen unseres Vereins

eifam ist ein kleiner Verein für eine immer grösser werdende Anzahl von Einelternfamilien, und die einzige Anlauf- und Kompetenzstelle für Alleinerziehende in der Region Nordwestschweiz.

Eifam im dritten Jahrtausend, wie sieht das aus? Wer ist bei eifam dabei? Sind es vor allem jene, die nach dem klassischen Selbsthilfegedanken bei eifam Rat, Unterstützung und Kontakt suchen? Es sieht ganz danach aus. Eifam setzt sich zum Ziel, für alle Alleinerziehenden ein Begriff zu sein, ein Synonym für Kompetenz in Fragenstellungen Alleinerziehender für diese selbst, für private Organisationen, Behörden, Arbeitgeber. Mitglied von eifam sollten alle Alleinerziehenden und ehemaligen Alleinerziehenden auch aus einem solidarischen Gedanken heraus sein können.

Wir wollen das Selbstverständnis und die Eigenverantwortung von Alleinerziehenden stärken. Der Weg ist noch nicht zu Ende beschritten und eifam ist noch lange nicht am Ziel.

Georg Mattmüller  
Co-Präsident eifam

## **Fakten und Zahlen**

Der Anteil der Einelternfamilien an den Familienhaushalten mit Kindern nimmt stetig zu. Wurden 1970 noch 106'258 Einelternhaushalte in der Schweiz gezählt, waren es 1990 bereits 145'108. Im Jahre 2000 lebten über 420'000 Personen in 161'300 Einelternfamilien und machen somit 15,2% der Familienhaushalte mit Kindern aus. Ihre Zahl nahm zwischen 1990 und 2000 um 11,2% zu, diejenige der Zweielternfamilien um 2,3% ab (Volkszählung). Auch in den Kantonen BS und BL wohnen über 10'000 Alleinerziehende mit ihren Kindern.

Bei über 85% der Alleinerziehenden handelt es sich um die Mütter. Die meisten Einelternfamilien entstehen aus Scheidungen und Trennungen, nur wenige sind verwitwet.

Deutlich gewachsen ist im Laufe der 90er-Jahre auch der Anteil von Alleinerziehenden unter den working poor. Sie weisen auch bei den Vollzeit-working poor den höchsten Anteil auf.

## **Aus dem Vorstand**

Der Vorstand hat in diesem Jahr aufgrund von vielfach geäussertem Wunsch der Vereinsmitglieder den Schwerpunkt gesetzt, wieder vermehrt Mitgliederanlässe zu organisieren und diverse Gruppentreffen zu unterstützen, die von Mitgliedern in Selbsthilfe organisiert werden. Zweck dieser Anlässe ist, dass die allein erziehenden Eltern mit ihren Kindern aus der Isolation hinausgehen, sich vernetzen und weitere notwendige Unterstützung finden können.

Im Sommer fand das alljährliche Grillfest bei der kindgerechten Grillstelle in der Nähe von Klosterfichten statt. Grosser Beliebtheit erfreute sich auch unser traditioneller Weihnachtsapéro. Beide Anlässe eignen sich hervorragend, um neue Kontakte zu knüpfen. Die einmal monatlich stattfindende Spaghettata und die Neumitgliedernachmittage rundeten das Angebot ab.

## **Sonntags-Brunch**

Seit März 2004 organisiert eifam monatlich mit grossem Erfolg einen „Sonntagsbrunch“. Dieser „Sonntagsbrunch“ findet im Gundeldingerfeld in den grosszügigen und kinderfreundlichen Räumen des Familienzentrums Gundeli statt. Der Sonntagmorgen kann für Alleinerziehende und ihre Kinder problematisch sein, da dann der Kontakt zu anderen Müttern und Vätern fehlt. Bei diesen Treffen haben Alleinerziehende Gelegenheit, sich am manchmal sehr reichhaltigen Zmorge-Buffer zu erfreuen. Sie können unter Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen und ihre ganz persönliche Geschichte erzählen, Sorgen, Ängste und Nöte ansprechen und manch guten Tipp erhalten.

*Karin Koller/ Angela Moser/ Evelyn Stucki, Vorstand*

### **Website von eifam**

Das Jahr 04 hat dem Verein eine neue Homepage beschert. Das eifam-Mitglied Carol Buser hat eine unserem neuen Auftritt entsprechend gestaltete Website errichtet, die übersichtlicher geworden ist und Surfenden mit dem neuen Formular direkter den Kontakt mit dem Verein ermöglicht. Gerade Alleinerziehende bewegen sich oft im Internet, da es von der guten Stube zu Hause aus betreten werden kann und kein Babysitter benötigt wird, um mit anderen im Kontakt zu sein.

Die Erneuerung der Homepage benötigte viel Engagement von Carole Buser und dem Vorstandsverantwortlichen Georg Mattmüller. Leider happerte es zuweilen noch mit der Aktualität der Daten. Durch die Verbesserung der Arbeitsabläufe sollte sich die Situation im kommenden Jahr verbessern.

*Georg Mattmüller, Co-Präsident Vorstand*

### **Info**

Dieses Jahr erschienen wiederum vier Vereinzeitungen, die jeweils an unsere 500 Mitglieder sowie an ca. 250 Beratungsstellen, staatliche Institutionen und private, im Gesundheits- und Sozialbereich tätige Personen verschickt werden. Schwerpunktmässig wurden folgende Themen behandelt:

- Selbsthilfe
- Homepage
- Abbau in der Sozialhilfe
- Familienpass

Die Zeitungen können auf unserer Homepage [www.eifam.ch](http://www.eifam.ch) angeschaut werden.

*Evelyn Stucki, Co-Präsidentin Vorstand*

### **Venedig im Herbst 2004**

Die traditionelle eifam-Herbstferienwoche in Venedig ist für allein erziehende Frauen und deren Kinder ab Schulalter ein ganz besonders Erlebnis. Dank den Subventionen von 2 Stiftungen ist es möglich, dass auch Familien mit kleinem Budget daran teilnehmen können.

Ines Rivera und Susanne Moldovanyi organisieren und begleiten diese Ferien schon manches Jahr. Unter kulturellem wie auch sozialem Aspekt ist es ein ganz tolles Angebot. Jeden Tag besteht die Möglichkeit, einen anderen Teil von Venedig zu besichtigen. Ines weiss sehr viel über diese Stadt und kann mit ihren spannenden Geschichten auch die Kinder dafür begeistern. Das gesellige Beisammensein am Abend auf dem Campingplatz und das Bastelangebot von Susanne genossen sowohl die Mütter wie auch die Kinder und alle fanden schnell neue Freunde.

Ich hoffe, dass noch viele Familien die Möglichkeit haben, dieses Angebot von eifam zu nutzen. Ganz besonders möchte ich mich bei Ines Rivera bedanken für ihren tollen Einsatz.

*Karin Koller, Vorstand*

### **Geschäftsstelle**

Die Vergabe von Stiftungsgeldern an unsere Vereinsmitglieder zur Überbrückung von Notsituationen, für Gesundheitskosten, Ferien, Babysitter und Teilnahme insbesondere der Kinder am kulturellen Leben (Lager, Sport, Musikunterricht u.a.), ist im Berichtsjahr richtig angelaufen. Es gelang uns, auch die Rückstellungen aus den Vorjahren an Mütter, Väter und Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu verteilen. Die enorme Zunahme von Unterstützungsgesuchen hinterlässt bei uns die Sorge, wie wir die Anfragen im kommenden Jahr bei gleich bleibenden Mitteln sowohl finanziell wie auch arbeitsmässig noch bewältigen können.

Im März 04 übergab eifam in Zusammenarbeit mit andere nichtstaatlichen Beratungsstellen von Basel-Stadt ein Paket von Vorschlägen zur Entlastung von armutsbetroffenen Familien an die regierungsrätliche Familienkommission. Gleichzeitig wurde eine Pressekonferenz organisiert. Im Herbst konnten die Vorschläge in der Familienkommission erläutert werden.

Ein Resultat aus dieser Vernetzungsarbeit ist auch der grossrätliche Vorstoss, dass in Basel-Stadt das Existenzminimum in Zukunft nicht mehr besteuert werden darf.

Die Geschäftsführerin nahm in Liestal an einer Podiumsdiskussion der Kirchen Basel-Land teil zum Thema „Kinder – Reichtum oder Risiko“ und an der von der Christoph Merian-Stiftung organisierten Tagung zum Thema Armut in Basel-Stadt. An dieser Tagung sind wertvolle Kontakte zu staatlichen und privaten Institutionen geknüpft worden. Der Erfahrungsaustausch wird weitergeführt und wird hoffentlich zur Verbesserung der Situation von Alleinerziehenden etwas beitragen können.

Die Geschäftsstelle wurde im Berichtsjahr von 70 allein erziehenden Frauen und Männern für eine telefonische Beratung kontaktiert (im Jahr 2003 waren es noch 50 Anfragen). Da einige Anfragen auch grundsätzliche Fragen betrafen, war der zeitliche Beratungsaufwand sehr hoch. Viele konnten an eine für Ihr Anliegen kompetente Stelle weitergeleitet werden.

Wir haben die Initiative des Vereins für Tagesschule durch einen Versand unterstützt und die Zusammenarbeit mit dem Familienpass und der Basler Tafel (Verteilung von Lebensmitteln an bedürftige Personen) organisiert.

Da die uns unterstützende Erich Otto Heynau-Stiftung angekündigt hat, dass sie nach Vertragablauf, d.h. ab 2006, stufenweise aus der Finanzierung unserer Geschäftsstelle und den Direktzuwendungen aussteigen wird, werden wir uns einiges überlegen müssen, um die zunehmend anstehenden Aufgaben längerfristig bewältigen und die vielen wichtigen Projektideen, die uns vorschweben, umsetzen zu können.

*Judith Trinkler, Geschäftsstelle*

**Folgende Spenden können wir für 2004 herzlich danken:**

Otto Erich Heynau Stiftung	60'000.00
Wittmann Spiess Stiftung	10'000.00
Annelise Bochuod-Zemp-Stiftung	9'861.00
Spende Vergabung GGG	3'000.00
evang. ref. kirche BS, Loh mi nit elei	2'000.00
Rotary Club für Ferien	1'574.00
Gemeindeverwaltung Oberwil	500.00
Jungen Margrit	300.00
Manor AG	300.00
Kollekte Trauung A. Schuh, Basel	290.00
ev. ref. Laufen Kirche	285.00
Gysin Therese	260.00
Seelsorgeverband Zwingen	223.00
Kirchgemeinde Biel-Benken	214.90
kath. Pfarramt Birsfelden	200.00
Einwohnergemeinde Riehen	200.00
Gonseth Ruth	200.00
Gemeinde Binningen	200.00
Homberger Gudrun	150.00
Kirchgemeinde St. Johannes, Basel	135.80
Lazzaretti Adrienne	110.00
Näf-Reinecke Romi	110.00
Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf	104.00
Löhnert Herzog Eva	100.00
Stern Claudia	100.00
Miescher-Löw Elisabeth	100.00
Gemeindeverwaltung Birsfelden	100.00

**Weitere Zuwendungen bis Fr. 100.- danken wir:**

Ball Elsbeth	Saner-Fluder Sonja
Burkhalter Markus	Sommer Manfred
Häring-Piana Viviana	Stiftung Bethesda für Alleinerziehende Mütter
Landert Andreas	Stöcklin Oskar und Elisabeth
Maurer Max	Spillmann Elisabeth
Meyer-Fankhauser Nelly	Straessle-Maurer Heidi
Studer-Etter Marlies	

## Jahresrechnung 2004

<b>Bilanz per 31.12.2004</b>	<b>Aktive</b>	<b>Passive</b>
Postkonto	29'926.28	
Depositenkonto	47'458.80	
Debitoren Mitglieder	1'480.00	
Verrechnungssteuer	1'310.90	
Transitorische Aktive	800.00	
Bürogeräte	2.00	
Kreditoren		6'173.90
Transitorische Passiven		6'300.00
Rückstellung Mitgliederaktivitäten		4'500.00
Rückstellung Geschäftsstelle		2'500.00
Rückstellung Spende für Direktzuwendungen		2'100.30
Betriebsreserve		29'000.00
Kapital am 1.1.2004		24'566.97
Einnahmenüberschuss		5'836.81
Kapital am 31.12.2004		30'403.78
	<b>80'977.98</b>	<b>80'977.98</b>

## Jahresrechnung 2004

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Aufwand</b>
Mitgliederbeiträge	19'215.00	
aufgerundete Mitgliederbeiträge	1'809.00	
nicht bezahlte Mitgliederbeiträge	-600.00	
Zweckgebundene Spenden Geschäftsstelle	35'000.00	
Zweckgebundene Spenden Mitgliedersubv.	25'000.00	
Annelise Bochud Zemp-Stiftung	9'861.00	
übrige Spenden	20'647.95	
Inserate im Vereinsprogramm	800.00	
Beiträge für Programm-Versand	160.00	
Zinsertrag	763.00	
Projektentwicklung	10'000.00	
Babysitter		4'177.00
Ferien		8'474.00
Zuwendungen		10'049.00
Beitragserlasse		600.00
Kursbeiträge		1'700.00
Annelise Bochud Zemp-Stiftung		9'861.00
Vereinsprogramm		8'318.50
Mitgliederaktivitäten		6'512.85
Verbandsbeiträge		1'365.00
Beiträge an Organisationen		200.00
Lohn Geschäftsführung		40'736.00
Unkosten Geschäftsstelle		2'500.00
Miete Büro		4'200.00
Bürounkosten		2'064.00
Führung Buchhaltung		2'400.00
Telefon Geschäftsstelle		422.10
Drucksachen Geschäftsstelle		733.45
Posttaxen und Porti Geschäftsstelle		458.85
Büro- und PC-Material		182.80
Drucksachen/Couverts		1'313.25
Posttaxen und Porti		3'572.59
Revision		1'511.45
Vorstandsspesen		1'554.40
Anlässe		265.60
Diverses		34.55
Homepage EIFAM		3'481.50
Supervision, Konzept		131.25
	122'655.95	116'819.14
Ertragsüberschuss		5'836.81
		122'655.95